

P. Morgan	47.44s -0.14	Coca-Cola	57.80s -0.27	McDonald's	56.87s +0.50	3M	95.41s -0.44	Altria	69.2
Novell	7.79 +0.13	Oracle	22.51 +0.33	Qualcomm	42.77 -0.59	Research in Motion	117.65s +4.28		
izon	44.96s -0.26	Wal-Mart	45.27s -0.10	Exxon Mobil	90.68s -0.68	Alcoa	American International Gro		



Niquets Welt

Der neue Gold-Dinar

"Papiergeld ist nichts als Betrug", behauptet eine religiös-muslimische Gruppe mit Namen "Murabitun" (Turmwächter) und unternimmt alles, damit endlich wieder wie zu Zeiten Mohammeds weltweit mit goldgedeckten Dinars bezahlt wird und nicht mehr mit dem betrügerischen Papiergeld. Erste "Erfolge" zeigen sich bereits, denn schon ab 2004 soll der bilaterale Handel zwischen Malaysia und dem Iran in Gold-Dinar abgerechnet werden. Und Malaysias Präsident Mahatir sieht den Gold-Dinar bereits eine "Handelswährung in allen muslimischen Staaten werden und auch in nicht muslimischen Staaten."

Hier soll also nicht nur gesellschaftlich, sondern auch geldlich das Rad der Geschichte zurückgedreht werden. Und wenn dieser Versuch in Hinsicht auf mögliche Auswirkungen auf unsere westlichen Demokratien nicht völlig zum Scheitern verurteilt wäre, dann könnte man direkt gespannt auf ein derartiges Experiment werden.

Denn was würde passieren, wenn plötzlich tatsächlich eine Währung auf Golddeckung umstellt, die großen Weltwährungen diesen Schritt jedoch nicht mitgehen würden? Es käme natürlich auf die Umtauschrelation an, doch wenn der Markt tatsächlich an eine derartige Deckung glauben würde, dann könnte diesem Land (oder diesen Ländern) genau das passieren, was der Republik Schwarzenstein in meinem Buch "Der Zauberberg des Geldes" passiert ist – man wird schlichtweg zugeschüttet mit den betrügerischen Papierwährungen der anderen Länder. Und gibt sein Gold für ein Nichts dahin.

Wird daran hingegen nicht geglaubt, dann wird gar nichts passieren. Und da, wie Peter Scholl-Latour nicht müde wird zu betonen, ein gläubiger Muslim Verträge mit Ungläubigen von vornherein als unwirksam betrachtet, ist dies natürlich die wahrscheinlichste Möglichkeit.

Doch tun wir einmal so, als ob es tatsächlich gelänge. Eine kostenlose Option sollte man immer mitnehmen, so denken die Finanzleute weltweit und würden daher sicherlich reges Interesse an einer Währung zeigen, die im Notfall in Gold umgetauscht werden kann. Denn eine derartige Währung stranguliert zwar die Binnen-Wirtschaft des Heimatlandes, weil sie sich nicht flexibel ausdehnen lässt, was aber auch sein Gutes hat, denn schließlich lässt sie sich damit auch nicht beliebig entknappen wie Dollar oder Yen.

Der "gute Dienst an der Menschheit", sie vom Los des betrügerischen Falschgeldes zu befreien, würde also mit dem baldigen Tod des Befreiers "belohnt" werden. Wenn ich zu jedem Bier einen Schnaps gratis dazugebe, dann kann ich zwar ein erfolgreicher Kneipier werden. Versuche ich dieses Prinzip jedoch als Notenbanker, werde ich es nicht lange überleben. Denn mehr Bier bringt auch mehr Ertrag. Das Knapphalten von Geld gegen Goldeinlage hingegen bringt keinen einzigen zusätzlichen Dinar – kostet im Gegenzug jedoch den Verlust sämtlichen Goldes.

Das ganze Goldgesäusel im nahen, mittleren und fernen Osten zeigt mithin, wie weltfremd man dort auf jeder, auf wirklich jeder Ebene ist. Denn nicht ein neues Deckungsprinzip für das Geld ist das große Zeitthema, sondern die Kombination von interner Währungsstabilität mit externer Währungsabwertung. Um intern die Vorteile einer Preisstabilität zu nutzen, sich extern jedoch zunehmend Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Japan und die USA sind die Meister dieses neuen Spiels, die Europäer haben es noch nicht ganz begriffen, und die Goldphantasten im Osten knüpfen weiterhin feste am eigenen Strick.

*Das lange Warten hat ein Ende: Nach den beiden letzten Romanen von **Bernd Niquet**, "Der Zauberberg des Geldes" und "Das Orwell-Haus", ist nun unter dem Titel "**Klabautermannzeit**" der letzte Band dieser "Trilogie aus einer begüterten Welt" erschienen. Sie können das Buch [hier](#) bestellen.*

Anregungen oder Kritik bitte an [Bernd Niquet](#).

[15.10.2003 15:51:44]

© 2007 www.instock.de